

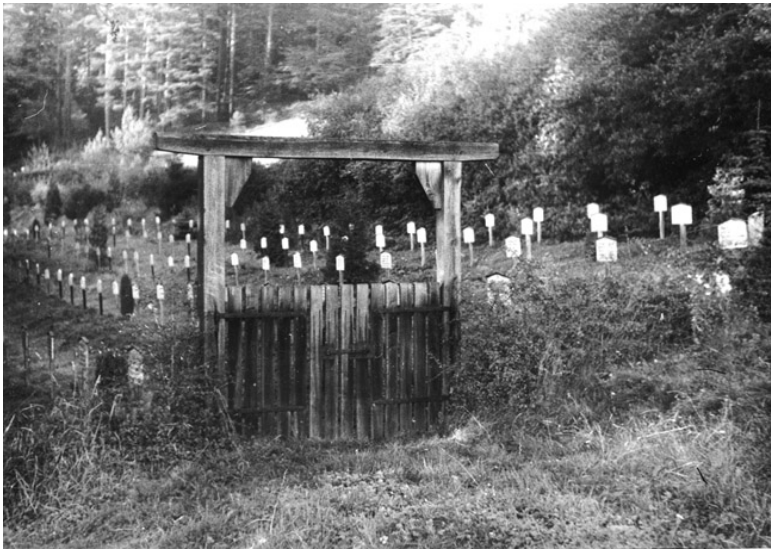


### **Geschafft! Ein Kriegsgräber-Friedhof im würdigen Anblick**

Auch zum 2. Arbeitseinsatz auf der Sowjetischen Kriegsgräberstätte am vergangenen Wochenende konnte die WTV-Vorsitzende Marion Bauer wieder zahlreiche Helfer/innen begrüßen. Während einige Frauen sich für die Beseitigung von Moos und Algen an und auf den Grabsteinen zuständig fühlten, übernahmen die restlichen Akteure den Zaun im hinteren Friedhofsteil, dessen Pfostenschuhe schon beim ersten Arbeitseinsatz anlässlich des kreisweiten Freiwilligentages (18.09.) einbetoniert waren. Die Gemeindearbeiter hatten inzwischen die Holzpfosten und Riegelstangen angebracht, sodass dank fleißiger und geschickter Hände schon gegen Mittag das „Grobe“ geschafft war.

Zwischenzeitlich hatte sich Marion Bauer, unterstützt von Erik Larbig, daran gemacht, über einer offenen Feuerstelle eine Kartoffelsuppe (mit kräftiger Beilage) zu kochen. Bei der doch schon spürbaren Kälte des sonst sonnigen Herbsttages war die warme Mahlzeit (die wieder durch Sponsoren finanziert werden konnte) eine Wohltat. Alle waren voll des Lobes und jeder holte sich (mindestens!) einen Nachschlag. Zum „Nachtisch“ gab es frischen Kuchen und Kräpfel, die von fleißigen Landfrauen beigeleitet wurden.

Nach dem Mittagessen ging es noch einmal an die „Feinheiten“. Der Lückenschluss zum Geräteschuppen sollte noch erledigt werden, ebenso die Geländer an den Treppenanlagen und die Tür zum ehem. „Russenpfad“. Bei den Handläufen an den Treppenanlagen musste man schließlich wegen nicht passender Bauteile aufgeben und schlägt vor, ggf. dauerhafte Alternativen zu prüfen. Das Tor zum „Russenpfad“ wurde zunächst provisorisch geschlossen und wird, in Anlehnung an die ursprüngliche Eingangstür des alten Friedhofes (siehe Foto), im Laufe des Winters gezimmert und im Frühjahr noch eingesetzt.



Die ursprüngliche Absicht, den inzwischen rekonstruierten „Russenpfad“ mit Kalkschotter zu befestigen, fiel dem Regen der vorausgegangenen Tage zum Opfer. Es war matschig, sodass das Material nicht nahe genug hätte herangefahren werden können. Zum Glück vielleicht, denn in der Diskussion kam die Erkenntnis, dass der „Russenpfad“ ja ursprünglich auch nicht geschottert war. Die Initiatoren des WTV

werden also im zeitigen Frühjahr den Weg auf ca. einen Meter Breite einsäen. Dieser kann - sobald sich eine Grasnarbe gebildet hat - in die künftige Pflege des Friedhofes mit einbezogen werden. Eine zusätzliche Info-Tafel am künftigen Tor wird auf die Bedeutung des „Russenpfades“ hinweisen.



„Ich bin stolz auf Euch“, bedankte sich Marion Bauer bei den rd. 20 Akteuren und den Sponsoren und übergibt der Gemeinde einen Soldatenfriedhof, der dem Vermächtnis von Altbürgermeister Karl Fehr und der Würde der hier beigesetzten Soldaten in vollem Umfang gerecht wird. Ein Besuch lohnt sich!